



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Berlin
Herrn Tom Erdmann, Vorsitzender
AG Schwule Lehrer
Herrn Alexander Lotz
Ahornstraße 5
10787 Berlin

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Gesch-Z.: PÖ.5 -
Hausruf: (0331) 866 - 35 00
Fax: (0331) 27548 - 4870
Zentrale: (0331) 866 - 0
Internet: mbjs.brandenburg.de
Ministerinbuero@mbjs.brandenburg.de

Grußwort der Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Britta Ernst, zum 40. Pfingsttreffen der AG Schwule Lehrer in der GEW Berlin; 7.-10. Juni 2019; Akademie Waldschlösschen/Göttingen

Sehr geehrte Mitglieder der AG Schwule Lehrer in der GEW,

zu Ihrem 40. Pfingsttreffen grüße ich Sie herzlich und beglückwünsche Sie zu vier Jahrzehnten beharrlicher Arbeit für eine Pädagogik der Vielfalt. Mit großem Respekt vor Ihrem Engagement danke ich Ihnen dafür, einer Antidiskriminierungspolitik Türen geöffnet zu haben, die geholfen hat, an den Schulen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt altersgerecht und pädagogisch verantwortungsvoll zu vermitteln. Dabei geht Ihr Engagement weit über die Schule hinaus, denn Sie haben mutig, mit großem persönlichen Einsatz und gegen viele Widerstände maßgeblich dazu beigetragen, dass sexuelle Diversität und gleichgeschlechtliche Lebensweise in der Gesellschaft mehrheitlich als real gelebte Normalität akzeptiert wird.

Vieles hat sich in den 40 Jahren zum Guten verändert. Die grundgesetzlich verankerten Rechte auf Gleichstellung und Teilhabe für alle Menschen und das hartnäckige Ringen vieler darum haben die Gesellschaft insgesamt offener gemacht. Die Akzeptanz wuchs, dass die bunte Vielfalt unserer Welt jedem Menschen ein selbstbestimmtes Leben in Achtung und Würde ermöglichen muss. Seit 2006 schützt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz auch Lehrerinnen und Lehrer vor Diskriminierung am Arbeitsplatz.

Auf Bundes- wie auf Landesebene wurden wichtige Schritte gegangen. Das aber ist nicht genug, denn die Lücke zwischen verbürgten Rechten und gelebtem Alltag ist immer noch groß. Aus den Köpfen vieler Menschen sind Ressentiments und Vorurteile gegenüber der Homosexualität noch nicht verschwunden. Auch viele schwule Lehrer outen sich nicht aus Furcht vor Diskriminierung. Zweifelsohne müssen wir noch mehr aufklären über die selbstverständliche Vielfalt gleichgeschlechtlicher Lebensweisen. Wir müssen Klarheit darüber schaffen, dass es ganz normal ist, anders zu sein.

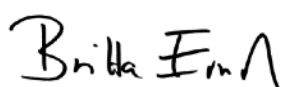
Der Schutz vor Diskriminierung der sexuellen Identität ist in Brandenburgs Schulgesetz fest verankert. Der seit dem Schuljahr 2017/18 gültige Rahmenlehrplan für die Klassen 1 bis 10 verpflichtet die Schulen, Themen zu Akzeptanz und Vielfalt, zur Sexualerziehung und Gender Mainstreaming in ihrem Curriculum zu verankern und im Unterricht fachbezogen und fächerübergreifend umzusetzen. Im Fokus steht die Vermittlung eines selbstbestimmten und verantwortungsvollen Verhaltens. Gegenwärtig werden zu diesen Themen Orientierungsrahmen und Handreichungen erarbeitet.

Bereits vor zwei Jahren beschloss der brandenburgische Landtag den „Aktionsplan Queeres Brandenburg“. Zu seinen Maßnahmen gehören u.a. Fortbildungen für Kita-Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte zu den Themen Diversity und Sexualerziehung; ebenso für Schüler- und Elternvertretungen. Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg veranstaltet modulare Qualifizierungen für Schulberaterinnen und Schulberater beider Länder zu diesen Themen. Im Bildungs- und Aufklärungsprojekt „Schule unterm Regenbogen“ erwerben Schülerinnen und Schüler nachhaltige Kompetenzen für einen bewussteren Umgang mit Diversity und Sexualität. In der zweiten Phase der Lehramtsausbildung unterstützen Expertinnen und Experten mit Vorträgen und Workshops zu queeren Themen. Die bundesweite Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ wird mit landesspezifischen Hinweisen für Schulleitungen und Lehrkräfte auf dem Bildungsserver umgesetzt und sensibilisiert die Schulen, ein eigenes Schutzkonzept zu erstellen und auch den Schutz vor sexuellem Missbrauch zu thematisieren.

Es bleibt uns ein wichtiges Anliegen, mehr Verständnis und Gemeinsamkeit zu entwickeln. Homosexualität ist zwar kein Tabu mehr, aber es gibt noch viel zu tun. Deshalb ist es gut, dass Sie sich weiterhin so mutig und engagiert für eine offene Gesellschaft einsetzen. Jeder soll nach seiner Fassung leben und lieben dürfen.

Das Engagement der Schwulen Lehrer in der GEW wird dringend benötigt und ist auch künftig unverzichtbar. Ich wünsche Ihnen deshalb, dass Sie nach 40 Jahren erfolgreich ins fünfte Jahrzehnt Ihrer AG starten – aber zunächst auf dem 40. Pfingsttreffen Energie und Zuversicht für diese wichtige Arbeit tanken.

Mit den besten Grüßen



Britta Ernst